

Land, wohl nicht unter 10,000' Meereshöhe. Er lebt und jagt einzeln und paarweise auf Hasen und Hühner, seine Hauptnahrung besteht aber in Mäusen und Wurzelmäusen, die er mittelst seiner kräftigen Vorderbeine und scharfen Nägel behende aus ihren Löchern gräbt. Er scheint keine Felsen, sondern dichte Erica- und Hypericum-Büsche zu bewohnen und ist nicht sehr scheu.

Zu dem von Gondar aus der Akademie eingesandten zoologischen Bericht erlaube ich mir hier als Zusatz zur Beschreibung eines neuen *Dendromys* aus N.O.-Afrika, einen solchen über eine zweite Art nachzusenden.

Dendromys mystacalis, Heugl.

Mas. adult.: Notaeo, mento, gulaque media delicatissime rufo-ochraceis; gastraeo striaque mystacali purissime albis; auriculorum basi exteriore pallide ochracea; vibrissis nigricantibus; cauda longa, delicatissime et dense pilosa; rhinario, plantis unguibusque carnicoloribus. — Long. corporis 2" 5''' — caud. 3".

Die Färbung der Ober- und Unterseite ist streng geschieden und kaum Andeutung eines graulichen Rückenstreifs vorhanden.

Der Kopf ist spitzig, zwischen Stirn und Nase etwas eingedrückt, die grossen schwarzen Augen aus der Augenhöhle ziemlich weit hervorstehend. Die obern Schneidezähne mit scharfer Längsfurche.

Der Nagel am Daumen des Hinterfusses sehr klein.

Die Leber ist achtlappig, die Nieren sehr entwickelt, der Magen, weich und wenig muskulös, war mit Pflanzenschleim gefüllt; der Blinddarm mittelgross, Dickdarm 2" 10''', Dünndarm fast 8" lang.

Diese ohne Zweifel neue Art verdanke ich einem sonderbaren Zufall. Auf unserer Reise vom Wollo-Land nach Dembea und Ost-Sudan im Mai d. J. lagerten wir kurze Zeit unter den schönen Hochbäumen, welche die Kirche des Marktes von Eifag umgeben. Auf dem Gipfel eines mindestens 45' hohen *Juniperus* fiel mir der Horst eines Raubadlers auf, neben welchem zwei dieser Vögel sich placirt hatten. In der Hoffnung, die Eier derselben zu finden, wurde alsbald der Baum erstiegen, der Horst war jedoch derart auf dem abgestorbenen Gipfel angebracht, dass nur durch Oeffnen desselben von unten zum Innern gelangt werden konnte. Mein Erstaunen war nicht gering, als bei dieser Operation eine wohl aus ihrer Siesta gestörte Baummaus zum Vorschein kam, die ziemlich behende sich auf einen schwankenden Zweig zu retten suchte, an dessen äusserster Spitze sie sich anklammerte, von der sie leicht herabgerüttelt werden konnte. Es war ein altes Männchen; das Weibchen aufzufinden, ist uns nicht gelungen. Die schon erwähnten Pflanzenreste, welche der Magen des Thieres enthielt, dürften dem Geruch nach vorzüglich aus Wachholdernadeln bestanden haben, an der Form der fein zerkauteu einzelnen Theile liess sich nichts Sicheres mehr erkennen. —

Meines Wissens wären sonach vier *Dendromys*-Arten aus Afrika bekannt:

- 1) *D. mesomelas*, Licht. = *D. typicus*, A. Smith und *D. pumilus*, A. Wagner — aus Süd-Afrika.
- 2) *D. melanotis*, Smith — aus Süd-Afrika.
- 3) *D. pallidus*, Heugl. — aus Abyssinien und
- 4) *D. mystacalis*, Heugl. — aus Abyssinien. Beide Arten auf 5—8000' Meereshöhe gefunden.

Doka, in Ost-Sudan, Juni 1862.

M. Th. v. Heuglin.